Impuls zum 25. Mai 2025

von Klemens Emmerich

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten;
mein Vater wird ihn lieben
und wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung nehmen.
Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht.
Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir,
sondern vom Vater, der mich gesandt hat.

Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin.
Der Beistand aber, der Heilige Geist,
den der Vater in meinem Namen senden wird,
der wird euch alles lehren
und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch;
nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch.
Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.

Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte:
Ich gehe fort und komme wieder zu euch.
Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe;
denn der Vater ist größer als ich.

Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht,
damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt.

Johannes-Evangelium 14, 23–29
(Einheitsübersetzung)

Was feiern wir eigentlich zurzeit, jetzt zwischen Ostern und Pfingsten?

Trauer ist da zunächst. Wir begehen sie mit den Jüngern: Jesus ist nicht mehr da. Wir haben ihn nicht mehr, wie wir ihn hatten. Lässt er uns verwaist zurück? – Immerhin schließen die Jünger sich zusammen hinter verschlossenen Türen. Und sie erinnern sich an Jesu Worte aus den Abschiedsreden: „Ich gehe zum Vater, und der Vater ist größer als ich.“

Da dämmert es ihnen: Wenn Jesus jetzt beim Vater ist, in Gottes Unbegrenztheit, unabhängig von Zeit und Raum, dann ist er immer überall. Dann kann Jesus jetzt wirksamer sein als zu der Zeit, als er mit uns unterwegs war in Galiläa und Judäa. Dann ist er uns jetzt als der Auferstandene näher als vorher. Und das ist gut.

Und es kommt neu und vertieft Freude und Liebe in ihnen auf. Nun kann der Auferstandene sich mit seinen Erscheinungen zurücknehmen. Das feiern wir an Christi Himmelfahrt. Wir feiern, dass Jesus beim Vater ist und dass Vater und Sohn in uns Wohnung nehmen. Die Jünger bleiben in Liebe und Freude und im Gebet zusammen mit Maria und den Frauen noch hinter verschlossenen Türen.

Und an Pfingsten: Feuerzungen, herzbewegend! Sie kommen aus sich heraus, und sie können verkünden, was ihnen im Herzen und auf der Zunge brennt.

Bald ist Pfingsten. Mögen wir Gott um ein heißes Pfingstfest bitten?